

Eine kleine Geschichte von einem Friesenjung

Vor genau vier Jahren und drei Monaten kam ich zu meiner jetzigen Besitzerin Sigi. Ich wurde von der Familie Leuthner aus Gföhl an einem kalten aber sonnigen Februarsonntag geliefert und bezog mit einem gleich alten Haflinger eine große Box in Langenwang im Mürztal. Gemeinsam mit Ativo und drei anderen Haflingern durfte ich im Sommer auf eine Almweide. Nur leider verlief das Ganze nicht so, wie „wir“ uns das vorgestellt haben und schon bald musste ich wieder von der Alm herunter und in die Tierklinik nach Wien, da ich mir bei meinem Röhrein ein Stückchen vom Knochen abgesplittert habe. Es muss beim Spielen und Toben passiert sein, ich weiß es nicht mehr genau. Jedenfalls hat es sehr weh getan und ich musste über zwei Wochen in Wien bleiben und wurde behandelt und operiert. Danach wollte mich Sigi nicht mehr auf die Alm geben und ich kam mit meinem Ziehonkel „Moritz“ - er war ein voll cooler Norikerwallach, von dem ich viel Blödsinn lernen konnte – jeden Sommer zu Sigis Familie auf den Bauernhof und wir durften dort unsere Sommerzeit genießen. So vergingen die Jahre: im Winter im Tal im Stall und im Sommer am Bergbauernhof in Freiheit – soo schön war das!

Vor einem halben Jahr fand mein Ziehonkel „Moritz“ ein neues Zuhause. Laut meiner Besitzerin Sigi ist es super dort und er kann den ganzen Tag draussen sein und ist mit vielen anderen Pferden zusammen und kann fressen so viel er will. Ich denke, dass ihm das voll gefällt und es ihm gut geht bei den neuen Menschen. Das freut mich auch für ihn, nur merke ich jetzt, dass Sigi viel mehr Zeit hat und ich auf einmal viel mehr „arbeiten“ muss. Das war am Anfang total komisch, vor allem, als dann auch noch Tanja kam, die sich manchmal um mich kümmerte und mich geritten ist. Sie ist so ganz anders als Sigi. Wenn Tanja da ist, dann komm ich manchmal direkt ins Schwitzen, aber das gefällt mir total gut. Wir sind dann auch im Jänner heuer drei mal in der Woche in einen befreundeten Reitstall gefahren und haben da mit einem Reitlehrer Unterricht gehabt – das war sehr interessant, und schön langsam beginne ich zu verstehen, was Tanja oder Sigi wollen, wenn sie auf mir sitzen und so komische Figuren in der Reitbahn mit mir drehen. Es gefällt mir mittlerweile auch ganz gut und ich freu mich schon immer, wenn Tanja kommt, weil ich da weiß, dass heute wieder „Sport-Tag“ ist.

Anfang Mai sind Sigi und ich umgezogen. Wir sind jetzt in Graz daheim. Ich habe einen tollen Stall „erwischt“, denke ich. Über Nacht kommen da alle Pferde in eine Box – die ist aber nach vorne hin offen, das heißt ich kann rausschauen und hab kein Gitter vor den Augen – und da gibt's immer frisches Gras, das mäht der Bauer kurz bevor wir in den Stall gehen, mjammi selten so was gutes gefressen. Und am morgen kommen alle Pferde mit Tagesanbruch raus auf Paddock's oder in einen Gruppenauslauf, ich stehe aber mit einem weißen Pferd etwas weiter weg und hab einen Paddock ganz für mich alleine! Ich schau immer zu den anderen Pferden hinüber oder stehe und genieße die „Fernsicht“, da der Reitstall auf einer kleinen Anhöhe steht und da kann man voll weit herumschauen, das find ich total gut. Am Paddock werden wir zwei Mal am Tag noch gefüttert und stundenweise kommen wir auch auf die Wiese zum fressen, da muss ich mich immer gleich wälzen, weil so viel Platz ist und es so toll grün ist. Sigi und ich haben auch viel Freude mit der tollen Reithalle! Wir machen jetzt viel mehr verschiedene Sachen wie Zirkuslektionen, Doppellonge, Langer Zügel oder einfach „nur“ reiten, auch wenn es mal regnet oder das Wetter nicht so schön ist zu ausreiten. Mit Juni soll eine neue Reitlehrerin zu uns

kommen, welche Sigi und mir helfen soll gemeinsam weiterzukommen. Wir sind schon gespannt wie es mit ihr sein wird.

Am letzten Sonntag, dem 29.5.2011, hatte ich Geburtstag – ich bin jetzt fünf Jahre alt! Da hab ich eine superleckere Rübenschnitzel-Torte bekommen, wo auch Äpfel, Bananen, Birnen, Karotten und eine Wassermelone drauf waren – mjammi sehr lecker, da hab ich mich gar nicht zurückhalten können und mich bis zu den Ohren angeschlabbert beim Fressen. Sigi und ich sind dann noch eine kleine Runde ausreiten gegangen und der Andreas, der Freund von Sigi hat ein paar coole Fotos gemacht, die mag ich Euch auch gleich zeigen. Ich werde mich jetzt wieder in aller Ruhe meinem Fressen widmen und werde mich ab und an wieder bei Euch melden.

Euer Tymen

geschrieben von Sigi Schmoll